



Kantonale Lehrabschlussfeier der gewerblichen und industriellen Berufe

Baar, Waldmannhalle, 29. August 2008

Grusswort von Regierungsrat Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor

Auf dem Höhepunkt der Fitness

Geschätzte junge Berufsleute
Sehr geehrte Gäste

Geschätzte Bildungsverantwortliche

Der Sommer 2008 ist wahrlich ein sportlicher Sommer. Die Events steigern sich: Fussball-Europameisterschaft, ein grandioser Tennisfinal in Wimbledon, die Olympischen Sommerspiele in Peking, und nun die Lehrabschlussprüfung. Ja, ich meine das ernst, in dieser aufsteigenden Reihenfolge.

Sie werden fragen, was denn diese Feier mit Sport zu tun habe. Ganz Vieles! Denn Sie geschätzte Berufsleute, Sie müssen geistig wie körperlich fit sein, um die Lehrabschlussprüfung erfolgreich abzuschliessen. Und Sie haben eine beachtliche Leistung erbracht während der Jahre Ihrer Lehre, dies mit einer Doppelbelastung: In der Schule einerseits, im Lehrbetrieb andererseits (von den Belastungen zuhause rede ich nun nicht). Und Sie haben diese Herausforderungen sportlich gemeistert!

Es ist deshalb - wie gesagt im Rahmen dieses sportorientierten Sommers - naheliegend, dass wir erstmals in der Geschichte diese Feier in einer Sporthalle abhalten. Und als Rahmenprogramm haben wir, Sie haben es bereits erlebt, eine Sporttruppe engagiert. Heute heisst eine solche Gruppe ja nicht mehr Turnverein oder Riege oder dergleichen, sondern - das ist dem Gebotenen sicher angepasster - "Turnleistungszentrum" (gemäss Programm).

Anknüpfend daran möchte ich mich kurz beim Thema "Leistung" aufhalten. Im Zusammenhang mit dem Sport sind Hochleistungen und Höchstleistungen ja (doping)verdächtig geworden. Ein Medienkommentar im Originalton: *"Die Überlegenheit des US-Schwimmers Michael Phelps und des jamaikanischen Sprinters Usain Bolt ist derart gross, dass ihren Leistungen mit Misstrauen begegnet werden muss."* Und seit nicht nur Sportler und Sportlerinnen, sondern auch gleich deren Pferde gedopt werden, wie dies in Peking bei der norwegischen Reiterequipe der Fall war, ist einem nicht mehr ganz geheuer!

Im Unterschied zum Hochleistungssport beschränken sich Ihre Leistungen, geschätzte Berufsleute, nicht auf eine einzelne Disziplin. Vielmehr haben Sie in verschiedenen Sparten trainiert, nämlich: im schulischen Wissen und in den handwerklichen Fähigkeiten, dann aber auch in einer selbständigen, sorgfältigen und effizienten Arbeitsweise und im korrekten Verhalten. Dies sowohl als Einzelkämpfer als auch im Team. Dass Sie auch mal ins Schwimmen gekommen

sind, selten sicher, ist tröstlich - auch dort kann man sich ja behaupten, wenn man es gut macht, ja Medaillen holen, wie Michael Phelps bewiesen hat.

Ihr umfassendes Training in den erwähnten Sparten macht sich bemerkbar: Ich darf Ihnen verraten, dass Ihr Jahrgang ein aussergewöhnlicher, ein aussergewöhnlich fitter Jahrgang ist. So ist der Gesamtnotenschnitt deutlich höher als in den Vorjahren (ich hoffe, das merkten Sie bereits an Ihren individuellen Noten in Ihrem Zeugnis). Und wir haben eine rekordverdächtige Anzahl an Auszeichnungen für einen Notenschnitt von 5.3 oder mehr. Offenbar steigerte auch die grosse Konkurrenz Ihre Leistungsfähigkeit: Denn die Konkurrenz war noch nie so gross wie in diesem Jahr. Wir haben betreffend Anzahl Abschlussprüfungen eine Rekordmarke erreicht. Die Details dieser Rekordzahlen wird Ihnen Herr Beat Schuler, Leiter des Amtes für Berufsbildung, später noch erläutern.

Ich gratuliere Ihnen im Namen des gesamten Regierungsrates und auch des hier anwesenden Kantonsratspräsidenten, zu diesen tollen Leistungen. Sie stehen an einem Höhepunkt Ihrer Fitness als Berufsfrau und Berufsmann. Und ich hoffe, dass Sie nun diese Ihre geistige Beweglichkeit und Ihre berufstechnischen Muskelpakete in Ihren Berufsfeldern voll ausspielen können. Sie haben alle gewonnen!

Anmerkung: Es gilt das gesprochene Wort.